

ung fand er indeß mit einem fröhlichen Grunde nicht begegnen. Das Urtheil lautet auf 1 Monat Gefängnis. Da die Bekleidung öffentlich erfolgt ist, wird dem Polizeipräsidenten die Publicationsbefugnis ausgetragen. — Am Gericht zu Brüssel kam es in der Nacht zum 6. Juni ganz plötzlich zu einer gräßlichen Schlägerei, als deren Urheber der Siegelerbeiter Carl Schodack, zu damaliger Zeit in Ludwig wohnhaft, angesehen ist. Dabei kam Carl Schodack und blutete im Gesicht. Das brachte keinen Bruder Gottlieb Schodack in heftige Erregung; dieser pochte Carl's Gegner, holte ihn auf die Straße, warf ihn dort zu Boden und trat ihm mit den Fäusten. Gottlieb Schodack wird wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt, sein missangestragener Bruder Carl wird freigesprochen; gegen einen Dritten, den inzwischen in seine Heimat gereiste Arbeiter Kiespold, wird in einem späteren Termine verhandelt werden. — Der vorbestrafe Arbeiter Richard Adolf Uhle aus Löbau erhielt für das Betreten des Standortbereichs, denn er war für den nächsten Tag auf das königliche Pferdekommando bestellt. Er wollte lächelnd die Nacht über im Wachlokal verbleiben und erhielt einen Blas angewiesen. Nach kurzer Zeit verlangte er zu essen; dieses Annehmen konnte nicht erlaubt werden. Nun ging U. zur Ausführung des eigentliches Gewichts seines Besuches über: wie er offen angab, „wollte er einmal einen tüchtigen Krach machen“. Man mußte ihn baldlich als Arrestanten behandeln. Der Angeklagte ist des Verbreitens und der Verabreichung groben Unfugs schuldig; er wird in 6 Wochen Gefängnis und 8 Tagen Haft verurtheilt. — Wegen Vergebens gegen § 183 des N.-St.-G.-A. angeklagt, hat sich der 25 Jahre alte Arbeiter Robert Paul Schneider aus Birkigt zu verantworten. Er wird zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Beweisaufnahme erfolgte unter Abschluß der Efestlichkeit.

— **Wetterbericht der Hamburger Seemarke vom 26. Oktober.** Das Maximum des Winddrucks mit über 700 Millim. ist über Oldenwald ausgezogen, ein Minimum unter 750 Millim. lagert westlich von Schlesien. Deutschland hat ruhiges, nebliges, an der Küste mildes, im Innern kaltes Wetter. — **Wahrnehmung** in meist ruhiges Wetter mit Nebelwolken, im Norden fahrend, im Innern wärmeres Wetter.

Tagesgeschichte

Deutsches Reich. Über die Kaiserfahrt in Blankenburg a. S. wird der Magazin "S." berichtet: Der Kaiser traf mit dem Kronprinzen Friedrich August in Blankenburg ein. Der Regent Prinz Albrecht war in der Uniform seines Schlesischen Dragoner-Regiments mit seinen drei Söhnen, die ebenfalls die Uniform ihrer Regimenter trugen, auf dem Bahnhof erschienen und begrüßten den Kaiser und den Kronprinzen, die beide Jagd-Uniform trugen, mit einer Freude. Auf dem Schloß fand zunächst eine Vorstellung der geladenen Jägergesellschaft statt. Alsdann begaben sich die tüchtigen und die übrigen Jagdgäste in den prächtigen Kaiseraal, wo die Tafel zu 40 Gebeden hergerichtet war. Nach Beendigung des Mahles fand die Theatervorstellung im Schloß statt. Schon lange vor Beginn hatte sich der Redoutentanz mit edelstem Pavillon gefüllt. Als um 9 Uhr der Kaiser und die tüchtigen Jägergesellschaften den Saal betraten, erhoben sich die Anwesenden, während die Theaterskapelle einen satten Marsch anstimmte. Zur Aufführung gelangte "Die weiße Erfolg" und "Eine Herzensschwäche". In ersterem Stücke hatte Felix Schweiger als Gast die Rolle des Komikers Röller, in letzterem die des Haushofmeisters übernommen. Der berühmte Charakter-Komiker erklang sich den vollen Beifall des Kaisers, der über die dramatischen Redewendungen und das reine Menenpiel des Darstellers wiederholte rechte herzhaft lachte und ihm applaudierte. Auch die übrigen Witzwähler fanden ihrer Aufgabe noch bestens gerecht zu werden. Zwischen den beiden Enactments und am Schluß fanden Ballauführungen statt. Sonnabend Morgen spielte bei herrlichstem Wetter ein aus Mitgliedern der königlichen Hofkapelle bestehendes Waldhornquartett auf dem Schloßhofe, wobei Kammermusik Richter meisterhaft verschiedene Motivoli zu Gehör brachte. Um 8½ Uhr fuhren die nichtfürstlichen Jagdgäste in zehn Wagen nach dem Jagdreviere. Eine halbe Stunde später erschien auch der Kaiser mit dem Regenten. Beide begingen den bereitstehenden Bierverladwagen und fuhren unter dem Kommandowinkel des Schlosswache zum Thore hinaus ebenfalls in das Jagdreviere. Ihnen folgten die übrigen Jägergesellschaften, von denen namentlich Prinz Heinrich vom Publikum mit herzlichen Hochrufen begrüßt wurde. Um 11 Uhr war das Wientöder Jagdrevier erreicht. Von der dort aufgestellten Jägerrei wurden die höhen Herrschaften mit einem kräftigen Horrido, ho, ho, ho, ho! empfangen, während die Hobos des 2. Bataillons des 165. Regiments, die Jägerkleidung trugen, eine schmetternde Waldhornfanfare blieben. Der Kaiser begrüßte die Jagdbeamten und schenkte verschiedene davon durch eine Ansprache aus. Alsdann wurden die Jägergesellschaften nach den Ständen geleitet. Punkt 10 Uhr begann das erste Treiben auf Zauen. Nach dessen Beendigung wurde die Strecke deichsicht. Von der umher schwirrenden Fotographen wurden währenddessen Aufnahmen gemacht. Auch der Kronprinz machte selbst eine solche mit seinem Apparat. Beiderseit unterhielten sich der Kaiser und der Regent über das Ergebnis des Treibens. An dieses schloß sich in der Nähe des Jagdclausen Tontrodd ein zweites Treiben auf Zauen, während in der Nähe die Hofadmiraliere ein offenes Treiben abhielten. Kurz nach 1 Uhr begingen die Jägergesellschaften die Wagen und fuhren nach dem Jagdrevier Hessenhai des Blankenburger Reviers, wo das dritte Treiben auf Roth- und Schwarzwald stattfand. Kurz nach 4 Uhr Nachmittags war die Jagd beendet. Rummel fand wieder im Kaiseraal die Tafel statt und nach dieser gab es abermals im Redoutenzale Ideaterraufführungen. Gezeigt wurde "Schne vor dem Mittern" und "Wiener Leben". In beiden Stücken befand sich Schmelzhofer wieder seine großartige Meisterhaftigkeit im komischen Nach. — Der Kaiser erlief bei der Hofjagd inschämt mit 7 Zauen, 7 Hirsche (darunter 4 Jährlinge), 1 Läufiger, 2 Schädel und 1 Wilderthier. Der Regent Prinz Albrecht erlegte 4 Zauen, 1 Fuchsling und 2 Schädel. — Der Regent verließ den deutschen Kronprinzen das Großherzogtum des Odens Heinrich des Löwen. — Geh. Kabinettsrat Dr. v. Lucanus ist wegen plötzlicher Erkrankung den Vorjahren ferngeblieben.

— **Die vom Reichskanzler im Namen der verbündeten Regierungen bei Berathung der Soltarikirche abgelegten Verpflichtungen** liegen nach einer offiziellen Melbung ganz besonders auf die Auffassungen des Kaisers wieder, an denen die darauf folgenden parlamentarischen Abstimmungen nichts geändert haben sollen.

Die neue rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität in München hat den Feldmarschall Grafen Bülow zu zum Ehrendoktor promoviert.

Das Urtheil in dem Trachtenkriegs-Prozeß, obreicht der königliche Reichshofrat, hat in weiten Stellen große Überraschung bewirkt, da man nach den im Prozeß dargelegten tatsächlichen Wirkungen namentlich in Bezug auf die Schulbehältnisse weitgehende Geltendmachung mildernder Umstände erwartet hatte. Zur Aufdeckung tatsächlicher Wirkungen bleibt doch meist kaum ein anderer Weg übrig, als die Breite. Verbißt das die Breite, weil sie die Wirkungen nicht bekannt waren, oder weil sie dieselben nicht ertragen konnte, wie in den Vorstudien der letzten Jahre, so wird das der Breite dann zum Vorwurf gemacht; thut sie es aber, so wird sie vor dem Richter abgelebt und es wird ihr meist sogar die Geltendmachung betreuerter Interessen verlost, und darunter steht sie, seltz' wenn es recht ist, was sie gesagt und sie nur im Ausdruck sich vergriffen hat, ihr Vors. — Die im Trachtenkrieg verurtheilten beiden Angeklagten haben Revision angemeldet.

England. Über den Krönungsantritt des Königs Edward VII. sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: In der Royal Chapel überreichte der Lordmajor im Namen der Stadt dem König und der Königin, die auf erhöhten Pänen unter einem reich verzierten Thronmobil saßen, eine Blütmünzadreß. Der König dankte hierauf für die herzliche Aneignung der Bevölkerung der alten Stadt London und fügte hinzu: „Ich bin tief gerührt durch die Glückwünsche, die uns aus Anlaß der Krönung und der Wiederherstellung meiner Gesundheit, die wiederzuerleben dem Himmel auf die Bitten meines Volkes hin gefallen hat, dargebracht sind; ich vereinige meine Gebete mit den Ewigigen und wünsche, daß Glück und Friede fortan in meinem Reiche bestehen mögen.“ Nach dem Frühstück wurde ein Hoch auf den König ausgetragen; Madame Albani, die sich in einer Galerie befand, sang die Nationalhymne, in welche alle Anwesenden einstimmen. Nach einigen anderen kurzen Reden verließ die Gesellschaft die Halle und kurz nach 2 Uhr legte sich der Zug von Neuen in Bezugung, ging über die London Bridge durch die Howffstrasse, nämlich der Themse und lehrte über die Westminster-Brücke

hinaus. Der König und die Königin waren gegen 2½ Uhr nach dem Buckinghampalast zurück. Hier wachten der König und die Königin wiederholzt auf dem Balkon erschienen. Sie hatten die Mäntel abgelegt und zeigten sich im Schmuck des Holzabandes. — In der Nähe der London Bridge brach eine improvisierte Tribüne mit 150 Personen zusammen. Man beschreibt ein großes Unglück. Als aber die Leute alle unter den Trümmern hervorgezogen waren, fand man, daß zwar viele leicht äußere Verletzungen existierten, aber nur wenige ernsthafte unglücklich waren. Nur ein Mann wurde von der Armeeambulanz in ein Hospital gebracht. Ein polizeirächerlicher Besucher, der es verdeckt, daß Tribünen auf heiligem Boden, nämlich in der Nähe von Kirchen, errichtet waren, beschwerte, mittels eines Blutes Schicksal, die Tribünen vor St. Georges in die Lust zu sprengen. Er batte sich bei einem Arbeiter Robt gebaut, wie eine Mine aussteuern zu legen sei. Der Arbeiter handte ihm aber die Polizei nach, und diese verdeckte ihn, so daß ein Unglück vermieden wurde. — Um 3 Uhr 45 Minuten brach in der Guildhall, die noch von dem dauernden Jubelhall der Gäste erfüllte, und in der Raum die Klänge der von der Albani angestimmten Nationalhymne verklungen waren, im Thurm über dem Haupteingang und über den Bantikele Jeu aus. Glückselige hatten somit den Saal verlassen, und so unterblieb eine ernste Panik, die sonst unvermeidlich gewesen wäre. Das Jeu war offenbar infolge Überhöhung des Holzwertes der Decke durch den Gastknechtkeller entstanden, der unmittelbar unter dem Thurm hängt. Das Jeu wurde durch den aus dem Thurm herausdringenden Rauch entdeckt. Die Feuerwehren aus der nächsten Umgebung waren unmittelbar zur Stelle, obwohl sie infolge der famosen zur Ablösung des Publikums von der Festkreise bestimmten Parketts Mühe hatten, zur Brandstelle durchzudringen. Schließlich gelang es jedem Spritzen heranzukommen, und sofort wurde der Saal zunächst von Tischen und Stühlen geräumt. Eine mächtige Rettungskette wurde aufgestellt, auf der ein Feuerwehrmann mit dem Schlauch gegen den Thurm vordringt. Obwohl der Zugang schwierig, so war doch keine Besorgnis vorhanden, daß das Feuer bald des Feuers Herr wurde.

Afrika. Die im Somalia landende britische Streitmacht wurde am 6. Oktober in dichtem Geißeltrupp von dem Feinde angegriffen und leistete entschlossenen Widerstand. Infolge einer Bewirfung in dem Hauptkampf wurde jedoch die englische Feuerkette durchbrochen, ein Marinenabschluß in die Hände des Feindes und auch die Geschützbesatzung geriet in Unordnung. Endlich wurde der Feind durch den Obersten Swaine zurückgeworfen und eine Panik erzeugt. Durch einen darauf folgenden Aufschwung wurde der Feind abgedrängt und ließ 62 Toten auf dem Kampfplatz zurück. Die Engländer verloren 70 Toten und 100 Verwundete. (Wiederholte)

Kunst und Wissenschaft.

— **Die Königliche Oper** gibt heute "Hoffmann's Erzählungen", das Königliche Opernspiel "Winna von Barnhelm". Die Vorstellungen beginnen bald 8 Uhr.

— In der Königlichen Oper wurde vorgestern Abend die Aufführung von Richard Wagner's "Liegender im Holländer" während der Vorstellung in Frage gestellt. Herr Berger, unserer meistlerischen Holländer, der, kaum genehm von einem Unwohlsein, zum ersten Male wieder austrat, wurde leider im Verlaufe des ersten Aktes so schwer, daß er nur mit der größten Anstrengung noch bis zum Schlusshieb die schwierige Partie durchführen konnte und sich außer Stande fühlte, weiter zu singen. Es blieb, um die Vorstellung zu retten, nichts weiter übrig, als nach Herrn Scheidental zu schicken, der gerade beim Abendbrot lag, sich aber sofort bereit erklärte, die Rolle des gemüthlichen Hauswackers mit dem des dämonischen Kapitäns zu vertauschen und plauderte nach dem Opernhaus führt. Hülfsbereite Hände rissen dem Künstler hier vorlängig die Kleider vom Leibe und wägten ans Papo Scheidental in wenigen Minuten so gut es gehen wollte den geistigen Telemann, so daß nach einer Unterbrechung von 10 Minuten mit dem Beginn des zweiten Aufzuges die Vorstellung fortgeführt werden konnte. Das der "Ritter in der Roth" ähnlich einen Part durchführte und vom Publikum für seine Schlagfertigkeit mit außergewöhnlichem Beifall ausgezeichnet wurde, ist selbsterklärend.

— In Dankbarem und viertausendem Gedanken an die herztragenden Dienste des am 16. d. M. so plötzlich aus dem Leben abberufenen Hofkammellmeisters a. D. Alois Schmitt, seines Gründers und langjährigen Vertrauens, veranstaltete der Mozartverein gestern Mittag im Vereinsbauhaus eine ehrgeizige Trauerfeier. Trotz des mitgliedlichen Sonnenchein, der draußen die herbstliche Natur belebte, erstrahlte der bald vergebene Saal im vollen Glanze seines elektrischen Lichtes, was im Bunde mit der tiefliebenden Trauerdekoration des Podiums einen überaus feierlichen Eindruck machte. Jamitten von Palmen und Lorbeer erhob sich vor den Dreiecksbühne die wohlgeglänzende Büste Alois Schmitt's, ein in wenigen Tagen geschaffenes aber bestens vorstüdzbares Werk des dienigen Bildhauers Heinrich Wedemeyer. Einige Orgelklänge, eine von Herrn Niels Seiffert geweihte freie Trauerantante, leisteten Stimmungsbegleitung die Feier ein. Nicht ohne tiefe Ergriffenheit vernahm man den im folgenden Orchesterwortrag: den von Alois Schmitt aus Anlaß des Abschieds König Alberts komponierten Trauermarsch "In memoriam", dieelbe Komposition, bei deren Aufführung und Zeitung der Künstler in der Generalprobe für das am 16. d. M. beobachtigte Concert vom Tode überwältigt wurde — gleich einem tragischen Heldentum an der Spalte einer Truppen. Das nun mehr verwaiste Orchester des Mozart-Vereins konnte das Andenken seines Führers nicht besser ehren, als indem es an die Spalte seiner Erinnerungen für den Tod eingetragen gerade die Komposition Schmitt's wählte. In schlichten Worten führte nach dem Beiflügen dieser Gedächtnisrede des Vorsitzenden des Mozart-Vereins, Herrn Dr. Hofrat Professor Dr. v. Meyer, die Bediente Schmitt's um das musikalische Leben Dresdens im Allgemeinen und um den Mozart-Verein im Besonderen zu Alter Herzen. Nachdem Redner ein kurzes Lebensbild des Verbliebenen entwölft, driss er das kompositorische und organisatorische Talent Schmitt's, seine beige leiste Liebe zu den klassischen, insbesondere zu Denzinger unter ihnen, den er als den Meister aller Meister verehrte: Wolfgang Amadeus Mozart, sowie sein treuer Verständnis für die Werke neuerer Komponisten. Besonders eingehend schätzte jedoch Redner den Todengeschlechter Witsch und Schädel im und für den Mozart-Verein. In der Zeit vom 5. Oktober 1886, wo der Verein sein erstes größeres öffentliches Concert im Vereinsbauhaus gab, bis zur Gelegenheit dat. Alois Schmitt 30 Aufführungen des Vereins geleistet, in denen insgesamt 180 verschiedene Werke, darunter genau die Hälfte von Mozart, vorgetragen wurden. So Mozart's Werke, unter diesen als das hervorragendste die von Schmitt verwirklichte und neu herausgegebene große C-moll-Messe, wurden durch ihn erstmals in Dresden aufgeführt. Redner gedachte ferner der anregendsten erzieherischen Tätigkeit, die Schmitt auf das Orchester des Mozart-Vereins gewidmet, mit seinen geistvollen Salutierungen, seinen feinen feierlichen Bewertungen, seiner nie ermüdenden Hingabe an die leichtesten Aufgaben. Nachdem er den unvergeßlichen Todten noch als Meister des Wortes, des geworbenen wie des geprägten Redners, gedacht, kehrte er die Begräbnis-Schmit's als eines Menschen von reinem Herzen, bohem Sinn und edlem Gemüth in die rechte Beleuchtung und schloß mit der Mahnung an die Mitglieder des Mozart-Vereins, das künstlerische Erbe des Meisters, das dieser seinem Vereine hinterlassen mit Erbucht zu wahren und in arbeitsfreudigem Fortwärtsstreben zu halten. Der religiöse Teil der Trauerfeier bestand in der Vorführung von vier Tonwerken, die mit dem künstlerischen Witzen Schmitt's in intimem Zusammenhang stehen. Unter abwechselnder Leitung der Herren Kammellmeister Dr. Salen und Kantor Röhlisch diente man — zum Theil unter Mitwirkung des feierlichen Kirchenchores der Martin-Luther-Kirche — das dertierte "Crucifixus" aus der C-moll-Messe und, in nicht minder prachtvoller Ausführung, das "Ave verum corpus" von Mozart, sowie zwei von innigem Gemüth und vollendeter Formensinn zeugende Kompositionen Alois Schmitt's: "Requiem in pno" für Orchester und Orgel sowie "Elegie für Streichorchester". Kantor Röhlisch und Elegie für Streichorchester. Der Vereinsbauhausal war bis auf den letzten Platz mit einer andächtigen Hörerschaft gefüllt, die sich den ergebenen Eindrücken der Trauerfeier mit vollem Herzen bingeb.

— Die Dreigroschen-Sing-Akademie bot am Sonnabend im Vereinsbau eine sehr sorgfältig vorbereitete, namentlich im chorischen Theile trefflich gelungene und durchaus lobenswerte Aufführung von Haydn's "Jahreszeiten". Der Chor aus Memmingen und Orgel. Der Vereinsbauhausal war bis auf den letzten Platz mit einer andächtigen Hörerschaft gefüllt, die sich den ergebenen Eindrücken der Trauerfeier mit vollem Herzen bingeb.

— **Die Königliche Oper** begeisterte, beherrschte eine fidicere musikalische Qualität, die vor Allem in der reinen Intonation, gutem rhythmischen Gefühl und einer darüber von Kunstverständniss zeugenden Aufmerksamkeit bestanden. Romenére berührten auch auf das Ungeheuerliche die zuverlässigen Götter, und die dem Menschenreichen Eile entsprechende starke Auseinandersetzung der Stimmen. Es lief fühlbar viel Fleiß und Intelligenz, viel Pathos und Liebe in dieser Aufführung, und wenn der Chor pierkte eine wortlose Auseinandersetzung ganz für sich verdiente, so hatte Herr Kapellmeister zu et. Hotel nicht weniger Anteil an dem künstlerischen Schönen als an dem Abend. Seiner umfänglichen, verschämten und schlagartigen Leistung war es zu danken, daß man das unvergleichliche Wert in einfachster Freiheit und klarer Darstellung der vorbestimten orchestrale Kompositionen, kurz in einer dem Gegenstand würdigenden Ausführung genießen konnte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und besitzt eine beachtenswerte Fertigkeit im Coloraturlange, die sie in den Arias geschmeidig zu verwenden wußte. Angemessen hat auch ihr anpruchloses, natürliches Empfinden, wie es in den "Adressen" zur Bedeutung wird. Technisch leichter und einfacher war der Tenor Georg Schäff aus Berlin, der besondere Sorgfalt auf deutliche Textausprache und gute Declamation legte. Auch der viertausend, in der Originalpartitur vorgeschriebenen Begleitung einer Anzahl von Recitationen auf dem Cembalo (Klavier), in der Hand, wie man vorzusehen barf, einen Kontakt schaffen wollte, ist lobend zu gebeden. Von den Solisten hat höheren Anforderungen eigentlich nur der Marie Ross aus Berlin entsprochen. Sie verfügt über einen dicken, leichten, flüssigen Sopran, verleiht im Stile des Oratoriums zu singen und

Brieffragen.

H. Br. 14. „Ich habe einen Sohn, 14 Jahre alt, der L. S. die Lauro eines Hochgymnasiums besucht. Die freunden Freuden werden ihm etwas kosten; er soll Kaufmann werden und wünschlich die Berechtigung zum einjährigen Dienst erlangen. Ich will ihn daher nach Dresden geben. Worauf richten Sie auf die Handelschule gleich oder erst 1—2 Jahre Bürger-Schule und dann Handelschule oder auf eine Präparandie oder was?“ — Da Ihr Sohn Kaufmann werden soll, so ist für ihn der Besuch der höheren Handelschule der Dresdner Kaufmannschaft (Düss. Akte 9), und zwar der des dreijährigen Kurses, nach dessen Absolvierung der Einjährigen-Berechtigungsschein verliehen wird, in einen Kurs zu empfehlen. Sollte die Aufnahme in die unterste Handelschulklasse in Folge mangelnder Vorbereitung nicht möglich sein (worüber die vorzunehmende Aufnahmeprüfung entscheidet), so könnte Ihr Sohn den mit der Handelschule organisch verbundenen Vorurkurs beitreten.

D. R. Dr. Reuß a. d. (20 Pg.) „Ich möchte Dich

auf einen Nebenstand aufmerksam machen, der dringend der Abhilfe bedarf: nämlich die Störung des öffentlichen Verkehrs durch die Kinder beim Schulzug der Schule. Wenn Du glaubst hoffstest, es ist nicht so schlimm, so gebe nur einmal Mittags um 1 Uhr durch die Poststelle und zwar durch den Theil zwischen der Alau- und Höchsterstraße, dort sind nicht weniger als vier Schulen in der Nähe. Man könnte nun freilich gegen die erdrückende Menge der Kinder nicht viel thun und würde sich auch wohl in dem Geweige ein wenig tummeln lassen, wenn die liebe Jugend halbwegs anständig wäre; aber da kommen sie (auffällig Mädchen) zu 5, 6 und noch mehr die Arme in einander, und wer es erlaubt wollte, solch eine Reihe auseinander zu bringen und nicht auszuweichen, der sieht gar bald ein, daß es vergebliche Mühe ist.“

Man muss dort in der Hauptstraße den Hahndamm benutzen und auch da kommt man nur, wie ein Segelschiff, das gegen den Wind feiert, in fortwährenden Bogen vorwärts. Eine Bitte um einen Vortrag möchte ich zum Zwecke der Belebung dieses Nebenstands mir erlauben. Eine Bitte an die Herren Direktoren und Lehrer, daß sie nämlich die Mädchen über einschauen möchten, einzelnen oder höchstens zu zweien ihres Weges zu geben. Mein Vortrag aber geht dahin, daß die Schulen nicht gerade um 1 Uhr, sondern $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Stunde früher oder später schließen müßten, um den zu dieser Zeit an und für sich starken Verkehr nicht zu hemmen; man sollte meinen, was in kleinen Industrie-Centren tatsächlich bereits durchgeführt worden ist, könnte hier auch geschehen!“

— Gute Ihre Darstellung nicht auf Überzeugungen beruht, so kann man Ihnen nur dann beipflichten, das etwas geschehen möchte, um den vorhandenen Nebenstand abzubauen. Ob vielleicht die blauen Kennzeichnungen seitens der Herren Direktoren und Lehrer, an denen es sicherlich bisher auch nicht gefehlt hat, allein trachten werden, steht zu bezweifeln, wenn nicht gleichzeitig auch eine strenge Kontrolle über die Befolgung solcher Ermauerungen geübt wird. Auch Ihr Vortrag, den Schulabschluss auf eine andere Zeit zu verschieben, würde höchstens dann von Erfolg sein, wenn sich etwa die vier in Frage kommenden Schulen doch einige könnten, daß eine jede von ihnen zu einem anderen Zeitpunkte den Unterricht schließe, in dem nicht ein gleichzeitiges Zusammenkommen so vieler Schulfinder erfolgte. Denn es steht sehr dahin ob der übrige Befehlsvorstand $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Uhr wirklich um so viel geringer ist als um 1 Uhr bzw. kurz nach 1 Uhr, da zu den erfragten Seiten das Konnen von den gewöhnlichen Arbeitsstätten und das Zurückleben zu diesen Stätten gewiß einer nicht minder großen Verkehrsbelastung mit sich bringt. Das Beste dürfte wohl sein, daß auf beiden Seiten — auf der erwähnten Variante wie auf der der Schule und ihrer Schüler — ein wenig guter Willen und die nötige Rücksichtnahme geübt wird, wie sie nun einmal beim großstädtischen Verkehr und beim Zusammentreffen großer Menschenmassen unerlässlich ist. Das auch anderwärts zu beobachtende Am in Arm-Gehen der Schülerinnen auf den Bürgersteigen muß allerdings auf jeden Fall unterstellt werden.

Abonnant seit 30 Jahren A. H. in Blauen-Dresden. „In welcher Jurisdicition kann man ein gemeinschaftliches, ohne Vorhandensein eines Weisheitsvertrages, wieder ländern?“

Wir wurde gefragt, daß es nur nach einem Zeitraume von einem Jahr gesetzlich zulässig sei, was ich jedoch bezweifle.“ — Ein sehr eifriger Leser des Briefblattes scheint Du nicht gerade zu sein.

Bestreiter, sonst könnte es Dir kaum entgangen sein, daß Deine Frage in den letzten Monaten in den verschiedensten Formen

wiederholte und eingehende Beantwortung gefunden hat. Im übrigen liegt die Antwort auf Deine sogenannte Streitfrage klar

und klar in den §§ 665, 665 B. G. B. Darnach ist bei Grundstücken und Wohn- und sonstigen Räumen (vergl. § 660), wenn

die Mietzahl nicht bestimmt ist, Rücksicht nur für den Schlüssel eines Kalendervierteljahrs zulässig und hat höchstens bis zum ersten Werktage des Mietzahrtages zu erfolgen, es sei denn, daß der Mietzins nach Monaten oder Wochen bemessen wäre. In diesem Falle ist Rücksicht nur für den Schlüssel eines Kalendermonats, höchstens am 15. oder für den Schlüssel eines Kalenderwochen am ersten Werktage zuverlässig. Nur in dem Falle, daß ein Mietvertrag über ein Grundstück für längere Zeit als ein Jahr geschlossen und dabei die an sich erforderliche schriftliche Form eines solchen Vertrages nicht beobachtet ist, kann nach § 567 B. G. B. die Rücksicht nicht für eine frühere Zeit als den Schlüssel des ersten Jahres, dann jedoch nach den Vorschriften des § 565 erfolgen. In Zukunft werde ich bei den ersten Anträgen nur auf die Nummer der „Dresdner Nachrichten“ verweisen, in welcher eine Beantwortung bereits erfolgt ist.

Neffe Fritz A. Metzen (20 Pg.) Vor einiger

Zeit las ich in Deinem geschätzten Blatte, daß in Dresden eine

Antiklinik existiere, welche Zimmer, in denen eine aufstehende Krankheit gehobt wird, daß bestimmt. Ich habe nun gehört, daß beim

Deutschklinik immer zahlreiche Säume, die beobachtet werden. Ist dies

der Fall? Schickt diese Anstalt ihr Personal auch nach auswärtigen und an wen hätte man sich, um eine Desinfektion in Auftrag zu

geben, zu wenden?“ — Anmelungen zur Ausführung von Wohnungsdesinfektionen werden jeder Zeit in der Centrale, Fabrikstraße 6 (Kernbeschreibung L. 3175) oder bei den betreffenden Wohnungs-Polizei-Inspektionen angenommen. Beobachtung von Röbeln, Stoffen, Seilen, Bronzen u. s. s. sind ausgeschlossen. Desinfektionen außerhalb Dresden werden bei rechtzeitiger Anmeldung gern ausgeführt. Die Gebührensätze sind vom Rath zu Dresden festgelegt und werden die von der Centrale auf Wunsch Kostenlos und franco mitgetheilt.

O. L. „Ich laufe mit vor 10 Jahr ein Schuhwarengeschäft,

wobei mir der Verkäufer bestätigt, daß mindestens ein jährlicher Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher Umsatz von mindestens 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

über Frage nach annehmen muß, dann wären sie kaum etwas

erreichen. Denkt der Verkäufer, daß darin die Vorprägung einer

bestimmte ungewöhnliche Thatsache (§ 288 des St.-G.-B.) liegt, die

Zuschreibung einer bestimmten Eigenschaft zeigt, wird sich schwerlich

führen lassen. Anders liegt der Fall, wenn Ihnen Ihr Vorgänger

sich nur dahin ausgedroben hat, daß in dem Geschäft ein jährlicher

Umsatz von 25000 Mark zu machen sei, wie man

Handelsabnahmewochen vierte vor d. bis 6 Jahren und beobachtet auf einer Wette, bei welcher es sich um 200 oder 500 Mark handelt haben soll. Der Betrieb hatte sich verpflichtet, diese Million Habichteine in Jahresabstand zu sammeln, und in weiteren Jahren viele hilfsbereite Altkaufleute gefunden. Doch nach ca. 1/4 Jahren verschwand der Betriebende eines schönen Tages auf Kürmertreibwagen aus Dresden und an seine Stelle trat nun der bekannte Weinwirt Clemens Schröder. Demselben wurden sofort von Seiten eines betreuenden Weinmachers 600 000 Habichteine, teils glättet und gebündelt, übertragen und durch einzelne Wette zusammen die Million auch rechtzeitig zusammengebracht und von Schröder in seinem Lokale angezeigt. Röther ist über den Auszug der Wette ist mir unbekannt. Sollten Sie — vielleicht im Interesse der Herrschaften — Lust zu einem ähnlichen Unternehmen haben, so dürfen sich wohl ebenfalls wieder viele Mitarbeiter finden und ziemlich große Mengen damals überzählerischer Habichteine zu Ihrer Verfügung gestellt werden. Aber richten Sie es so ein, daß der Betriebende der Wette erst berappi, ehe er durch-

geht. Diese mal nicht auf Erdbehaft zu leben. Die kleine Familie wirklich sehr gut, da mein Mann, sowie auch ich, Kinder sehr gern haben. Wo finde ich wohl ein solches Kind, daß aber keine gelange, über zu seinem Ziel.“ — Du kannst Dich an Erziehung Teines Kindes an folgende Stellen wenden: 1. den Kindergarten in Trachenberge; 2. das heimische Armenamt, Abteilung für Waisenpflege, und 3. das Landesarmenamt, Abteilung für Waisenpflege. Ein Kind adoptieren zu können, müssen aber beide Eheleute minder als 15 Jahre alt und kinderlos sein. Sollte diese Beziehung der Dir und Deinem Sohn nicht auftreten, so kommt eine höhere Adoption wäre ja dann nicht ausgeschlossen.

*** Alter Ab. „In der Sonntags-Zeitung Ihrer nächsten Zeitung bringen Sie unter einem Artikel des Herrn Sch. Finanzrats Dr. Götz in Darmstadt eine vergleichende Zusammenstellung der Gewinnmehrholzlichkeit verschiedener Lotterien, um vor der Belebung an der ungarischen Lotterie zu warnen. In dieser Auflistung nach der Druckfehlerfehl ist

ein Fehler aufgedeutet.“

*** Alter Ab. „In der Sonntags-Zeitung Ihrer nächsten Zeitung bringen Sie unter einem Artikel des Herrn Sch. Finanzrats Dr. Götz in Darmstadt eine vergleichende Zusammenstellung der Gewinnmehrholzlichkeit verschiedener Lotterien, um vor der Belebung an der ungarischen Lotterie zu warnen. In dieser Auflistung nach der Druckfehlerfehl ist

ein Fehler aufgedeutet.“

*** Alter Ab. „Ich habe einmal gehört, daß der Blutegel

einer Wetterprophet sein soll, habe aber total vergessen, wie man es anstellen muß, um den jährlingigen und blutigsten

Wurzeln zur Ansage des Zustandsweisers zu veranlassen. Welcher Blutegel ist vielleicht bestreift?“ — Ja. Man bringt einen Blutegel in eine Pfunde haltende Wasserflasche von weitem Moos, welche bis auf drei Viertel hoch mit Wasser angefüllt ist. Die Deckung der Flasche wird mit einem Stückchen großer Peinschmaus an den Boden und rollt sich wie eine Schnecke zusammen, so daß sich nun ganz verschiedene, je nach dem in Aussicht stehenden Wetter. Liegt der Blutegel des Morgens ohne alle Bewegung am Boden des Blattes und rollt sich wie eine Schnecke zusammen, so daß er anhaltend schläft und heiteres Wetter, sowohl heiteres Sonnenwetter als flares Frühlingswetter ein. Ist Entzündung von Regen oder Schnee zu erwarten, so zieht der Blutegel bis in den Wald der Blätter und bleibt dabei so lange liegen, bis die Witterung wieder heiter wird. Ist Wind ein, so schwimmt das Thier mit außerordentlicher Geduldigkeit im Wasser hin und her und wird nicht früher wieder ruhig, bis der Wind wirklich eingetreten. Einige Tage vor einem starken Gewitter mit Starkregen hält sich der Blutegel stets außer dem Wasser auf, benimmt sich äußerst unruhig und wirkt sich heilig, gleichsam als ob er krankhafte Anfälle, hin und her. Das Wasser in der Flasche wird während der Sommermonate alle 8 Tage, im Winter alle 14 Tage gewechselt. So, nun verläßt Dein Heil, aber vorher mit Sicherheit die Löwen nicht voll, wenn Dein Wetterprophet sich auch nicht immer als unsichtbar erweisen sollte.

*** Ein Spiritus. „Antwort auf das Gedicht „An die Saiten“ in der humoristischen Zeitschrift der „Dresdner Nachrichten“ vom 18. Oktober: Wohl ist es wahr, daß wir verfahren mit den Geistern. — Die sommers heils mit frohen, heils mit trüben Mienen. — Doch nech ist ein Bismarck, Molte uns erischen. — Götze mögen, dann wagen, so ließ es bei Molte er. — Doch immer nur wagen und niemals wagen, das ist ihm zweider. — Tessels tollt er als Geist nie wieder in seinem Irrethum, wenn er läuft, — Und Bismarck, ein Mann von Charakter, ein ehrlicher Mensch. — Doch keiner bleibt er in der himmlischen Stille. — Auch brecht er sich nicht mehr im Große herum. — Warum? Er sagt sich: Für die Zukunft und die moderne Engländer. — Doch das will ich als Sirixi zum Schlus' doch vertrauen. — Das Bismarck und Molte und alle die Männer. — Die Gottesfurcht, Muth und Entschlossenheit haben, — Vor einigen Tagen sich himmlisch verläßten.“

— Würde? Sie forchten dem Volkgeist von Berlin. — Wo Herren noch die Varensolden entflammten. — Da sagen sie sich wedern auch noch unerträglich Nachfolger enttäuschen.“

— Hier steht, was ich in „Berlin“ produziert. — Doch sag' dem Geiste, der Dich inspirirte. — Sei in diesem Irrethum, wenn er läuft. — Doch durch vor England und die Russen raue. — Doch gilt der Tod, der Bismar

billige und sehr brauchbare Spielkarten,
per Dutzend 6 Mk. 7. 8 und 9 Mk.
empfiehlt
Paul Roeder Nachf.
(Geh. Arthur Böhme)
Sachsestr. 6, zunächst d. Seestraße,
Dresden VIII. L. Nr. 1809.

Heizung
bequem und billig:
Petroleum-Heizöfen
F. Bernh. Lange
Anhause, 8-13



Sehr geschaffene
Wald - Hasen

empfiehlt täglich
Paul O. Ludewig,
Wartner Nachfolger,
Bauherrenstraße 28.

Patent-Anwälte

OTTO WOLFF
HUGO DUMMER
Adr. Patentanwaltsbüro Wolff,
Dresden-A. Victoriastr. 9

Pianinos

verdebt billig für 6, 7, 8-12 Mk.
der Monat Sybre, Moritz-
straße 18, 1. Etage.

Wer

annoncieren will

- seien es auch nur
kleine Anzeigen, wie:
Personal-, Vertreter-,
Stellungs-, Kaufs-,
Verkaufs-, Pacht- und
Miet-Gesuche
- wendet sich mit
Vortheil an die
Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse
DRESDEN
Altmarkt 15

Hierdurch erwachsen
dem Inserenten keine
Mehr kosten, dagegen
eine Reihe von Vor-
theilen, wie: kosten-
freie fachmännische
Beratung hinsichtlich
zweckentsprechender
Abfassung der
Annonce, auffälliger
Ausstattung der-
selben, Wahl der best-
geeigneten Blätter etc.

Katalog gratis.

Mottentod,

Insektenpulver,
Kamfer, Naphthalin,
Giggenvävier, Ziegelstein,
sowie alle sonstigen Insekten-
vertilgungsmittel empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Kreuzsalziges Pianino,
Rohbaum zu verkaufen.
Chemnitzerstraße 12, 1. Et.

Knaben-Garderobe.



Knaben - Paletot
aus blauem Cheviot.
Durchweg Futter.
Alter: 3, 4 bis 14 Jahr.
■ 7.50. 8.25. 15.75.

Hochgeschlossener
Blouson - Anzug
aus blauem Cheviot.
Alter: 6, 8 bis 10 Jahr.
■ 8. — 9.50. 11.50.

Schul - Anzug
aus dunklen, praktischen
Stoffen.
Alter: 6, 7 bis 12 Jahr.
■ 8. — 9.50. 12. —

Jacken - Anzug
aus reinwollinem, grauen
Cheviot mit weißem Latz.
Alter: 3, 4 bis 10 Jahr.
■ 12. — 12.75. 17.25.

Blouson - Anzug
aus blauem Cheviot
mit weißem Latz.
Alter: 3, 4 bis 10 Jahr.
■ 8.75. 9.25. 12.25.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Herbst und Winter 1902.

Abtheilung für Knaben-Garderobe:

Schulanzug,

hochgeschlossen, von Cheviots und
Loden, M. 3.25 bis M. 18.—

Schuhanzug,

Tiroler Fagot, warm gefüttert,
M. 10.50 bis M. 16.—

Manchester-Anzug,

blau, grün, mode und dunkelbraun,
M. 18.— bis M. 23.—

Winter-Paletots,

warm gefüttert für Knaben,
M. 11.— bis M. 19.—

Winter-Paletots,

elegante Façons, für junge Herren,
M. 15.— bis M. 22.—

Loden-Joppen,

ein- u. zweireihig, mit Mufftaschen,
M. 3.25 bis M. 12.—

Einzelne kurze Hosen,

ganz gefüttert, M. 2.25 bis M. 6.50

Lange Beinkleider,

M. 1.90 bis M. 11.—

Pelerinen-Mäntel,

mit Fianell gefüttert, M. 8.50 bis
M. 35.—

Auswanisendungen erfolgen bereitwilligst — Verkauf zu streng festen Preisen.

Warum

ist die echte
Elfenbein - Seife

mit Schuhmarke Elefant
seit Jahren in Tausenden
von Haushaltungen
unentbehrlich geworden?



Weil

sie gern als Juwel zur Wäsche
Verwendung findet,
sie farbige u. wollene Stoffe
vorzüglich mit ihr reinigen
lassen.
sie für alle Reinigungswecke
im Haushalt dient,
sie als Toiletteseife benutzt
wird.

Alleinige Vertretung

für Dresden
u. Umgegend
L. Sommer
in Dresden
Reitbahnstr. 2



Kerzen

Kerzen
T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 18,
Dresdner Straße 34.

Stearin-Kerzen

in bester Qualität.

Wachs-Kerzen

in allen Größen.

Renaissancekerzen

in allen Farben.

Luxus-Kerzen

in diversen Mustern.

Bekannt und Beliebt

Metall-Putz-Glanz
Amor.
Bestes Metall-Putzmittel.
Uebend zu bilden in Dozen
à 10 Pf.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co.,
Berlin N.O.

Das Spezial-
Filzwarengeschäft
von Bruno Körberling,
Wallstr. 12,
jetzt bei Einkauf von unten,
warmen

Filzhüten, Pantoffeln,
Stiefeln aller Art
für Straße und Haus
bestens empfohlen.
Größtes Lager am Platze
Billigste Preise.

Märschpulnes Holz,
Naummeter 9 M. bis in den
Behälter, f. Tischl. u. sämtl.
liche Vororte liefert Emil
Wachsmuth - Moritzburg.

Harmonium.
wenig gebr. für nur 75 Mark
Roh. Bingerstraße 25, 1.

Korpulenz

Fettleibigkeit, Blutandrang,
wie sie von Schlaganfällen,
Herz-Erkrankungen,
Nervenleidungen usw. verursacht
werden schadet und ohne nach-
teilige Folgen beseitigt durch Dr.
Brandes' amerik. Narz-
sali - Entfettungssatz,
Preis 1 Mk. verstärkt 1.20 Mk.
Garantiert wirksam u. unschädlich.
Verwendet nach auswärts.
Salomonis-Apotheke
Dresden - Neumarkt 8.

Brotwagen,
jetzt erhalten, wird zu kaufen
gesucht. S. Hett. u. D. E.
103 an Rudolf Mosse,
Dresden erbeten.

Herrschaftl. gebrauchte
Möbel
für Salon, Speise, Wohn- und
eine Schlafzimmer, zusammen-
gehörig oder einzeln, Alles sehr gut
erhalten, billig zu verkaufen. Johann
Georgenallee 1, 1. Etage, Giefe
Sohannstr. u. Birnacher Platz.

Vorläufige
Spielkarten:
Dutzend Mk. 6 bis 8.75,
Stück von 50 Pf. an,
empfiehlt

J. G. Gärtner,
Jahndorf,
Oskar Rüger,
Gr. Brüdergasse 2.

Ehr günstiger
Gelegenheitskauf.
Schreibmaschinen:

1 neue Hammond von Univers.
Mt. 320.
5 wenig gebrauchte und vorzügl.
erhaltene Roh. Modell 1 (abdr.
los), à 180-240,- offizit. B. Schaeffer,
Meissen, Thalstraße 8.

Reinen Bienenhonig,
abgez. betes Honigmittel für
Schwach od. äl. Perls. vorzügl.
bei Verdauungsstörungen, Hüter
Heiter u. Zahnleid. Blut
zum, wen. u. Obstsalat. f. Reit-
heit u. Postkoff. à 8.50 Mark
J. C. Grobberg, Rohnein
u. Bienehandl. u. Honigbet.

Reinstes fort. Tafelobst,
frische Wallnuss,
„Rahauz“,
feinste grüne Quitten,
ausgezogene Weine, bestender in
10-12-jähr. Roh. Raut. à 20.
C. A. Göhring,
Kreisheim, Kreispiels.

Treppenleitern
Malerleitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Pianino,
abgebrandt, freudl. edler Ton,
mit Verlust sofort zu verkaufen
Reitbahnstraße 2, 1.

Möbel.
Für Brautleute!
Hochzeit Bl. Zopfaz,
Garnituren, Vertikof,
Schreibtische, Buffets,
Sofas, Matratzen billig bei
K. Donath, Galeriestr. 12.

Tick-Tack
à 3.50
bei Arno Frieser,
Marienstr. 13.

Grand Restaurant

Kaiser-Palast

Schönstes und grösstes Restaurant der Neidens in 6 Abtheilungen.

Berühmter Mittagstisch:

Diners zu 1 Mark (11 Karton 10 Mark); 1,50 Mark (11 Karton 15 Mark); 2 u. 3 Mark; à la carte zu kleinen Preisen.

Bestes Abend-Restaurant • Familien-Verkehr.

Nach Schluss der Theater und Concerte schönster Aufenthalt in den rauchfreien und vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Hochlegante Säle u. Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Echte Biere: Pillner Urquell aus dem Bürgerl. Brauhaus, echt Münchner Augustinerbräu u. Culmbacher Reichelbräu.

Erstklassige Weine.

Alle Saison-Delikatessen.

Solide Preise.

Hochachtungsvoll

Otto Scharfe.

Spezialfabrik für Kostümrocke

BERLIN, Wilhelmstraße 38

Niederlage Dresden, Victoriastrasse Nr. 5-7, I.,
gibt ihre Fabrikate auch direkt an Private
zu Original-Fabrikpreisen.

für die Herbst- und Winter-Saison

Kostümrocke modernster Fäcons
in Novanträts, Tuch, Abeline, Alpacca, Homeinen,
Novos, Cheviot, Lattung, Double-face, Seide,
Atheilig, Atheilig, Atheilig, Atheilig.

Blauen-Volants, Rahkroas, Doppel-Volants,
Blenden-Volants, Fantasie-Bekas, Stickerei,
Applikation, Regenrocke.

Nur erstklassige Konfektion, tadellos sittend.
Preise von 5,50 anwärts.



Mein reichhaltiges Lager in

echten Schweizer Stickerien

für Leib- und Bettwäsche

einfachst bis elegantest Ausführung halte zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.

August Renner, Victoriastrasse 22.

Automaten

zum Verkauf von

Chocolade, Bonbons etc.,
Cigarren und Cigaretten,
Brochüren und Zeitungen,
Ansichts-Postkarten,
Fahrkarten für Straßenbahn, Eisenbahn- und Schiffsbetrieb,
Einlasskarten für Bade- u. Antaltan
etc. etc.
Automatische Personenwaagen

fabrizieren in bekannter dauerhafter und gleichmässiger Ausführung die

Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau in Baden.

Adressbuch 1903.

Vorbestellungen auf das Adressbuch für Dresden und seine Vororte, wie auch für das Adressbuch der Stadt Dresden, werden nur in **G. A. Kaufmann's Buchhandlung, Seestraße 3,** zu den nächststehenden, im Voraus zu entrichtenden Preisen bis mit 3. November angenommen:

Vorbestellpreis bis 3. Nov.:
Adressbuch für Dresden und seine Vororte 12.50 M. 14.- M.
Adressbuch der Stadt Dresden 9.50 " 11.- "
Adressbuch der Vororte 5.50 " 6.- "

Die Ausgabe der Adressbücher erfolgt in der ersten Hälfte des Monats Januar.

Bewohner Dresden und der Vororte erhalten auf Wunsch das Adressbuch gegen eine Zulieferungsgebühr von 25 Pf. portofrei zugesandt. Den im Voraus bestellten Adressbüchern wird ein vom Vermessungsamt des Rathes zu Dresden entworfen Stadtplan beigegeben. Die Vorbestellung wird am 3. November geschlossen. Vom 4. November ab werden Bestellungen nur zu den erhöhten Ladenpreisen angenommen.

Gerner ist eine Ausgabe des Adressbuches für Dresden und seine Vororte auf Schreibpapier, in Lackleder mit Messingketten gebunden, zu haben. Auf die Einbandseite wird der Name der Firma, des Hotels oder Restaurants aufgedruckt. Der vorher zu zahlende Preis dieser Ausgabe beträgt 17 Mark.

Verlag des Adressbuches für Dresden und seine Vororte.
Buchdruckerei von Arthur Schönfeld.

Rackow, Altmarkt 15,

Stahl-, concurr. Unterr., Maff.,
Kunst für Herren und Damen in
Ausführung, Korrespond., Rechnen,
Stenogr., Maschinenschreiben usw.
Kunst und Prospekt frei.

Kartoffeln,

schöne, unbediente Boote, ver-
taufen preiswert

Dietrich & Osterloh,

Elberfeld.



Georg Zimmermann,
17 Pirnastrasse 17.

empfiehlt zu soliden Preisen

Brillen, Klemmer
mit pp. Gläsern. Gestelle werden
langjährig angepasst.

Operngläser, Thermometer
in großer Auswahl.

Reisszunge.

Miet-Angebote.

In dem **Villa-Grundstück**

Schauinslandstraße 28

immiten eines 3200 Meter großen Parkes mit hohen Baum-

bäumen, in gefundener Lage, 1 Minute von zwei Straßenbahnen,

ist das

Parterre mit großen Sonnenrainräumen

sowie die

erste Etage

beide neu vorgerichtet, sofort od. später zu vermieten.
Jede Wohnung enthält neuen Küch., Badkammer und Waschküche.
Wohnzimmer. Auf Wunsch Wiederaufbau mit Wagenküche
vorhanden. Nahes Marienstr. 38, I. Grundstück ist das Grundstück
unter günstigen Bedingungen auch zu verkaufen.

In der Lößnitz

sind **Wohnungen,**

modern und praktisch eingerichtet, im Preise von 320 bis 900 M.
sofort oder später zu **vermieten** bei

Gebrüder Ziller, Oberlößnitz-Serkowitz,

Hauptstrasse 3.

Haltstellte der Stadtbahn: Weinstraße.

Haltstellte der elektr. Weinbahn: Weinstraße.

Grundstücks-

An- und Verkäufe.

Die Grundstücke der Witwe **Anna Auguste Scheibner**
geb. Müller in **Weichenbrand,**
das Hausgrundstück Nr. 29 direkt mit lach-
mühlischen Nebengebäuden und Gärten. Nr. 28 des
Hausbuchs. Nr. 18 des Grundbuchs für Weichenbrand,
Areal 28, Fläche und etwas Wiederaufbau. Nr. 25 des
Hausbuchs, Fläche 22 des Grundbuchs für Weichenbrand
und der Garten Nr. 24 des Hausbuchs. Fläche 12 des
Grundbuchs für Weichenbrand sollen auf Antrag der Eigentümer oben an

4. November 1902 Mittags 12 Uhr

im Haushaltstage, zusammen oder getheilt, mit oder ohne
das Inventar und die Güte freiwillig versteigert werden.

Das Hausgrundstück wurde jahrs für Habituanten eignen
einfachen Straßenbahn und Eisenbahnstation nahe dabei; Bau-
stelle abnehmbar.

Röntgenisches Amtsgericht Chemnitz,

den 17. Oktober 1902.

Schuldenfrei
Baustelle
in guter Lage aus erster Hand
bei wenig Anzahlung ver-
käuflich. Cf. ebend. unter
C. 42611 Exp. d. Bl.

Neu!

Unübertraglich!

Hygeia-Closet.

Patentamtlich geprüft.

Beiges
Steinges-
Uoet ohne
Wasche-
Spülung.
Hält jeden
Gebrauch u.
Zugleich
vollkom-
men fern.

schützt vor Erfaltung; für Unte-
leib und Himmelsdecke von höchster Wichtigkeit. Dauer-
haft und hochfein ausgeführt und
auf allen Abort sofort passend.

Cf. 22 M. - Ferne. Tiefen-
Closet in einfacher Ausfüh-
rung von 7 Metr an. Brothelle
gut und frisch von
Otto Franz, Dresden.

Wintergartenlage 76.

Auch Verkaufsstellen bei:

Gebr. Oberstein, Altmarkt 7.

Fürde & Sohn, Amtshaus 1.

G. Siebold, Gr. Rückseite 5.

G. Weinhold, Lindenstr. 18.

G. Schöber, Paulsplatz 10.

G. Kirbach, Kaiser-Wilh.-Platz.

G. Helmig, Brunnengasse 59.

G. Gleditsch, Margarethenstr. 1.

G. Bent, Georgplatz 6.

G. Zattler, Übergraben 6.

u. in jed. gr. Klempner-Geschäft.

G. Eddi, hier u. allsorts.

Kauf
oder Betheiligung
gesucht!

Flottgehendes, gut ren-
tierendes Laden od. Engages-
Gebäude wird zu kaufen
gesucht. Betreibend stehen
Mit. 5000 für Betreibung.

Auch wäre **Betheiligung**

an gutegehendem Unterneh-
men mit obengenannten
Betrag nicht ausgeschlossen.

Cf. eb. unter **N. 43217**

Exp. d. Bl.

VILLA

enth. 9 Zimmer, Küche, Speiset.,
u. Bad, Wasser, d. U. Lüftig. u.

Ausfl. an elektr. oder Gaslicht

mögl. mit ca. 2000 qm Grund-
fläche, ist für 32.000 M. bei

geringer Anzahlung

zu verkaufen. Anfangs ein

4000 qm gr. Vorplatz als Bau-
stelle auszophor, mit zu verkaufen.

Cf. u. **D. 42615** Exp. d. Bl.

Verkaufe sehr freudigen

Gasthof

bei 6-10.000 M. Am. nehmen

event. irgend ein Objekt mit an

und erb. off. mit. **D. S. 93**

an **Rudolf Mosse, Dresden.**

mit unzerstörbaren
Knopflächen

und

Patent-
Flügel-
Rollen-
Schnallen

Durch seine

Haltbarkeit und Bequemlichkeit

der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 M. 50 Pfg.

J. Bargou Söhne

Galvanos

liefer schnell,

sauber und billig

Verlagsdruckerei

"Dresdner Nachrichten"

Marienstrasse 38

Gewerbehaus.

Morgen Dienstag den 28. Oktober 1902
Rich. Wagner- u. Joh. Strauss-Abend.
Hochachtungsvoll A. Trenkler, Königl. Musikdirektor.

Arrangement der Firma F. Ries.

Mittwoch, den 5. Novbr., Abends 7 Uhr, Vereinshaus.

Lieder-Abend:

Ejnar Forchhammer.

Am Klavier: Herr Walther Bachmann.

Programm: Beethoven: An die ferne Geliebte. — Schubert: An die Musik; Das Weinen; Lachen und Weinen; Gruppe aus dem Tartarus; Auf der Brücke; Der Kreuzzug; An Schwager Kronos. — Schumann: Hidalgo; Der arme Peter; Wehmuth; Fluthenreicher Ebbo; Die beiden Grenadiere. — Wagner: Der Engel; Stehe still; Im Treithaus; Schmerzen; Träume.

Concertflügel: Bläthner, Pragerstrasse 12.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Platze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, den 8. Novbr., Abends 7 Uhr, Museumsaus.

Concert:

Ernesto Consolo und Arthur Argiewicz
Klavier — Violine

Programm: Brahms: Sonate G-hur. f. Klavier u. Viol.; Grieg: Ballade, op. 24, f. Klavier; Vierstimmens; Concert Fis-moll, f. Violine; Scarlatti: Sonate D-dur; Liszt: Walderaschen; Chopin-Liszt: Chant Polonoise; Chopin: Scherzo H-moll, f. Klavier; Bach: Präludium; Tschaikowsky: Melodie; Wieniawski: Mazurka f. Viol.

Concert-Flügel: C. Bechstein, aus dem Lager F. Ries (Kaufhaus).

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—1, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Platze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Victoria-Salon.

Nur noch bis 31. Oktbr.

Mme. Eug. Fougère, Etoile de Paris;

H. Schubert, fr. Königl. Zärtl. Hoffzahnbücher;

7 Creolinnen: Richard Merker: Traudchen Hundgeburt;

Huyd's dressierte Riesen-Stiere

und sämtliche grosse Attraktionen.

Aufgang 1½ Uhr. Im Tunnel „Piccolo Vesuvio“.

Palast-Restaurant.

Grosses Wentscher-Concert.

M. Madelaine van Hirschberg,

Mme. Leonore Carmen,

Herr Savel Göre.

Herrfamilie Miss Fay und Mr. Pritel.

Aufgang 4 Uhr.

Eintritt frei, zweite Reihe 30 und 50 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Stadt-Waldschlößchen,

Postplatz. Täglich Concert der Würinger Sänger- und Instrumental-Virtuosen.

Direktor Thilo Rückebell.

Anerkannt beste Herrenkleidung.

Aufgang 5 Uhr.

Central-Halle

Hente große Ballmusik, von 7—11 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll C. Beyer.

Stadt Leipzig.

Hente Montag v. 7—10 Uhr freier Tanz, nach dem originelle Fest-Polonoise gratis.

Verpflichtet M. Kunze.

Central-Theater.

Gewöhnliche Preise.

Heute Montag

Gewöhnliche Preise.

Zweites Gastspiel von

Cléo de Mérode,

erste Tänzerin der grossen Oper zu Paris,

und das aussergewöhnliche

Oktober-Programm.

Anfang 1½ Uhr.

Einlass 7 Uhr.

Heute Montag den 27. Oktober

Dresdner Krystallpalast,

45 Schäferstraße 45.

Heute Montag den 27. Oktober

Grossartige öffentliche

Parade-Ballmusik.

Von halb 7 bis 10 Uhr

Freier Tanz.

10 Uhr großes Bivouac mit pomposer bengalischer Beleuchtung, sowie grohartige Babenicker Reiter-Attacke u. Festpolonoise.

Jedes Paar wird auf das Elegante mit einem großartigen Babenicker Reiter ausgekattet.

Schluss 12 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Gei ldet dazu eingebettet ein Hochachtungsvoll Ernst Tettenborn.

3. B. Ernst Tettenborn.

Bergkeller.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Königshof, Strehlen.

Heute, sowie jeden Montag

feiner Cavalier-Ball.

Hochachtungsvoll G. Starke.

Der Erfolg

und die allgemeine Anerkennung, welche unsere Einführung gefunden, sämtliche Herrenkleidung auch nach Maass zu den gleichen Preisen wie die seitigen Gegenstände anzusetzen, veranlaßt uns, dieser Spezialität die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Für die Herbst- u. Winter-Saison empfehlen wir:

Mr. Sacco - Anzüge

neueste englische Jachten . . . M. 30—72

Mr. Salon - Anzüge

eine- und zweiteilige Form M. 42—84

Mr. Ball - Anzüge

Grad und Smotting . . . M. 36—90

Winter - Paletots

eine- und zweiteilig . . . M. 24—95

Mr. engl. Raglans

neueste engl. Jachten . . . M. 30—75

Mr. Winter - Bekleider

neueste engl. Leijins . . . M. 6—24

Nach Maass zu gleichen Preisen!

Die Eleganz unserer Jachten, so wie die Vorzüglichkeit unserer Verarbeitung ist unübertroffen!!

Robert Eger & Sohn,

5 Frauenstraße 5

gegenüber „Zum Plan“.

Geschäftshaus f. eleg. Herrenkleidung.

BÖTTGER & Co.

Aussig a. E.

Peterburg, St. Moritzstrasse 16.

Chemnitz.

Special-Geschäft für den Bau runder Dampf-

Schornsteine.

Einmauerung von Dampfkesseln. Reparaturen u. Schornstein-

Erhöhungen ohne Betriebsstillstand. Kostenanschläge gratis.

Beliebtest. Kofferaufz. u. heftes Kofferverbesserungsmittel

in unübertroffener Qualität in

Feigen-Kaffee

der Radebeuler Feigenkaffee-Fabrik

Bernhard Schwenke,

Radebeul bei Dresden, Gartenstrasse 30.

Beratungsst. Redakteur: Maxima Schubert in Dresden. — Redakteur und

Druck: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marienstraße 30.

Ein Gewähr für das Erreichnen der Ausgaben an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Grosse Militär-Ballmusik.

Aufgang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Zum Reformationsfest Concert u. Ball.